



Trauerreden

Seit einigen Jahren ist in Deutschland ein deutlicher Wandel in der Bestattungskultur zu beobachten. Der Anteil kirchlicher Bestattungen sank bis 2020 unter 50 Prozent. Die wachsende Nachfrage nach weltlich gestalteten Trauerfeiern zeigt den Wunsch vieler Menschen, auf diese Weise einen persönlichen und berührenden Abschied zu gestalten. Im Mittelpunkt steht dabei die Lebensgeschichte des oder der Verstorbenen – eingebettet in Musik und symbolische Handlungen, die beim Loslassen helfen.

Hier kommt die Arbeit einer Trauerrednerin ins Spiel. Sie werden meist durch Bestattungsunternehmen vermittelt, zunehmend aber auch direkt über eigene Internetpräsenzen oder Empfehlungen angefragt. Nach der ersten Kontaktaufnahme folgt in der Regel ein Vorgespräch – idealerweise persönlich bei den Angehörigen, gelegentlich auch telefonisch oder per Video. Dieses Gespräch dauert etwa 1,5 bis 2 Stunden.

Dabei geht es nicht nur um Lebensdaten, sondern um Erinnerungen, Anekdoten und das zwischenmenschliche Miteinander. Die Trauerredner:in versucht, ein Gespür für die Atmosphäre und Stimmung zu entwickeln – das hilft später, einen passenden Ton zu finden, der echte Gefühle und Erinnerungen weckt. Wenn dabei auch mal gelacht oder geschmunzelt wird, ist das etwas sehr Schönes.

Auch spielt die Musikauswahl bei vielen eine wichtige Rolle. Ob vom Band oder live gespielt: Musik bildet oftmals den emotiona-

len Rahmen der Rede. Alles ist möglich – von der Ballade über Rock bis zum Volkslied oder Schlager. Entscheidend ist, was zum oder zur Verstorbenen passt und/oder die Angehörigen bewegt.

Im Vorgespräch werden meist auch individuelle Beiträge besprochen. Möchte jemand selbst etwas sagen, musizieren oder symbolisch mitwirken, etwa beim Entzünden von Kerzen? Manchmal werden Trauerredner:innen auch gebeten, einen Brief oder Text im Namen eines Angehörigen vorzutragen – das ist oft besonders bewegend.

Zum Aufgabenbereich gehören häufig auch das letzte Geleit zur Grabstelle sowie die Begleitung der Beisetzung. Anschließend wird den Hinterbliebenen Raum für den persönlichen Abschied gegeben – still, würdevoll und ganz im eigenen Tempo. Die Motivation für diese Arbeit liegt oft in dem Wunsch, in Momenten tiefer Trauer eine echte Stütze sein zu können. Es ist eine Arbeit, die Sinn stiftet – für andere und für einen selbst.



CHRISTIANE HEINKE begleitet seit 2020 als freie Rednerin weltliche Trauerfeiern und durfte bereits über 200 Beisetzungen gestalten.